

EMAS AKTUELL

Informationen über das europäische Umweltmanagementsystem

Herausgegeben von der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses



TITELTHEMA

Festveranstaltung 10 Jahre EMAS

Seit zehn Jahren gibt es das europäische Umweltaudit EMAS. In einer gemeinsamen Festveranstaltung würdigten das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt, der Umweltgutachterausschuss (UGA) und die Deutsche Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter (DAU) die Leistungen und das Engagement der an EMAS beteiligten Unternehmen und sonstigen Organisationen. Auf den Tag genau zehn Jahre nach dem Inkrafttreten des Umweltauditgesetzes begrüßte der UGA-Vorsitzende Dr. Michael Schemmer mehr als 350 Gäste im Auswärtigen Amt in Berlin. Als hochrangige Vertreter von Politik und Wirtschaft stellten sich Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der deutschen Industrie (BDI) Dr. Ludolf von Wartenberg, die Direktorin der Europäischen Umweltagentur Prof. Jaqueline McGlade und der Vizepräsident des Umwelt-

bundesamtes Thomas Holzmann hinter das EMAS-System. Einig war man sich, dass EMAS glaubwürdig für das betriebliche Engagement im Umweltschutz steht, es aber weiterer Anreize bedarf, um das System für Unternehmen attraktiver zu machen.

Der BDI forderte vom Umweltministerium deutlich verbesserte Rahmenbedingungen: „Entlasten Sie EMAS-zertifizierte Unternehmen! Denn EMAS gibt eine gute Richtung vor“, so Dr. von Wartenberg in seinem Statement. Bundesumweltminister Gabriel bot der Wirtschaft die Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung von EMAS und bei der Schaffung von Anreizen im Rahmen des Umweltrechts an. Die

EMAS-Registrierung soll insbesondere auch bei den Arbeiten zum Bürokratieabbau berücksichtigt werden.

In einem zweiten Teil der Veranstaltung stellten Vertreter langjähriger EMAS-Unternehmen und -Organisationen ihre Erfahrungen dar. Bewährt habe sich das System bei ihnen insbesondere durch Kosten- und Ressourceneinsparungen. Weitere Verwaltungsvereinfachungen, Gebührensenkungen und steuerliche Anreize sowie eine stärkere Berücksichtigung von EMAS im öffentlichen Beschaffungswesen könnten nach ihrer Einschätzung die Teilnehmerzahl erhöhen.

<http://www.umweltgutachterausschuss.de/index.php?warp=archiv&b=4>



BDI- Hauptgeschäftsführer Dr. Ludolf von Wartenberg

Nr. 8 / März 2006, ISSN 1860-5516

Seite 2

EMAS-Praxis: 10 Jahre EMAS bei Volkswagen

Hintergrund: Olympia mit EMAS-Logo

Nachgefragt: EMAS wird Meisterhaft

Tipp: UGA-Broschüren wieder erhältlich

Seite 3

Kurz und Knapp: Wiedereinstieg der Spezialitätenchemie, Öko-Audit im Europäischen Parlament, Ausgezeichneter Umweltschutz am Flughafen München

Impressum

Seite 4

EMAS-Förderung: Gebühren senken mit EMAS

Recht: Mehr Prüfbefugnisse für Umweltgutachter ?

Neues vom UGA: REMAS-Workshop

Zahlen und Daten: EMAS in den Bundesländern je 1 Mio. Einwohner

Zitat: Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Internet: Mimona, Dialog soziale Verantwortung im Unternehmen

Termine: UGA-Workshop, VNU-Umweltmanagertag, EMAS-Konferenz 2006

PORTRAIT

Umweltschutz umweltfreundlich „produzieren“ – EMAS beim BUND

Ziel des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Baden-Württemberg e.V. (BUND) ist es, negative Auswirkungen auf Umwelt und Natur zu verringern. Auch die eigene Arbeit soll besonders hohen Anforderungen an den Umweltschutz gerecht werden. Deshalb hat der BUND in einem vom Land Baden-Württemberg geförderten EMAS-Konvoi Ende 2005 fünf Geschäftsstellen validieren lassen, um noch stärker Umwelt und Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern, neue Kompetenzen zu erlangen und ein glaubwürdiges Beispiel für andere Organisationen zu geben. Mit rund 72.000 Mitgliedern und Förderern, über 60 Angestellten in 20 Geschäftsstellen



Eine 8,5 kWpeak-Photovoltaik-Anlage auf der Hauptgeschäftsstelle Radolfzell-Möggingen

und vielen Ehrenamtlichen ist der BUND der größte Umweltverband in Baden-Württemberg. Durch EMAS, das beim BUND durch Haupt- und Ehrenamtliche getragen wird, ließen sich zusätzliche Verbesserungen erzielen: Durch die umfassende Dachisolierung der Hauptgeschäftsstelle Möggingen konnte im Dezember 2005 auch im Dachgeschoss die Heizung gedrosselt und trotzdem bei angenehmen Temperaturen gearbeitet

werden. In der Landesgeschäftsstelle Stuttgart sank der spezifische Wärmebedarf von 92 kWh/m² für 2003/04 auf 61 kWh/m² für 2004/05. Im selben Zeitraum konnte der Stromverbrauch pro Vollbeschäftigtem um 30 % und der Papierverbrauch um 35 % reduziert werden. Diese Fortschritte sind überwiegend durch Sensibilisierung der Beschäftigten erreicht worden. Auch in den

drei Regionalgeschäftsstellen in Aalen, Karlsruhe und Ulm konnten Material- und Energie-Verbräuche reduziert werden, obwohl zu Beginn des Prozesses teilweise nur geringe Einsparpotenziale gesehen wurden. Zudem konnten durch die intensive Beschäftigung mit dem betrieblichen Umweltschutz

Kompetenzen, zum Beispiel für die Bürgerberatung beim Energiesparen und für den ökologischen Einkauf, ausgebaut werden.

Mit seiner Teilnahme an EMAS will der BUND seinen Anspruch an Umweltschutz gegenüber sich selbst dokumentieren und ihn einer internen und externen kritischen Prüfung unterziehen. B.S.

www.bund.net/bawue/ueberuns/umwelt/index.htm

EMAS-PRAXIS

10 Jahre EMAS bei Volkswagen

Das Volkswagenwerk Emden war 1995 das erste Automobilwerk Europas, das eine EMAS-Validierung durchgeführt hat. Inzwischen sind europaweit zehn Standorte von VW nach dem Öko-Audit System registriert und dies mit überzeugenden ökologischen und wirtschaftlichen Ergebnissen.



VW-Produktion Emden, Foto: VW

Für den Umweltschutzbeauftragten des Werkes Emden, Peter Voermann, steht die kontinuierliche Überprüfung aller Produktionsabläufe im Vordergrund: „Beim Umweltschutz setzen wir heute direkt in den Fertigungsprozessen an. So vermeiden wir Verunreinigungen von vornherein und erreichen gleichzeitig einen sparsameren Umgang mit Ressourcen.

Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit ergänzen sich durch EMAS für uns bestens.“ So wurden beispielsweise durch mehr Effizienz im Lackierprozess im Werk Emden in den vergangenen 10 Jahren rund 30 % Material beim Lackieren eingespart und gleichzeitig eine Reduzierung der Lösemittellemissionen von rund 50 % erreicht. Die Recyclingquote wurde im Zeitraum von 1994 bis 2004 von 21 Prozent auf 67 Prozent deutlich verbessert. Für die Zukunft ist geplant, dass auch die bereits nach ISO 14001 zertifizierten osteuropäischen Volkswagenwerke am höherwertigen EMAS-Verfahren teilnehmen.

HINTERGRUND

Olympia mit EMAS-Logo

Als am 26. 2. 2006 Valentino Castellani die XX. Olympischen Winterspiele in Turin für beendet erklärte, hatte nicht nur Deutschland mit 11 Gold-, 12 Silber- und 6 Bronzemedailles das beste Mannschaftsergebnis vorzuweisen, sondern auch der Umweltschutz eine hervorragende Bilanz. Die Bemühungen waren größer als bei allen anderen Spielen zuvor. Das Organisationskomitee der Turiner Winterspiele TOROC hat sich dazu erstmals des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS bedient und so den Umweltschutz systematisch bereits in die Bau- und Planungsphase einbezogen. So wurden die 39 Gebäudekomplexe im olympischen Dorf - Unterkunft der über 2.500 Athleten - teilweise mit recycelten Baustoffen gefertigt und mit einer optimalen Wärmedämmung sowie energie-

sparenden Einrichtungen ausgestattet. Sie werden solarthermisch mit Warmwasser versorgt und mit Fernwärme beheizt. Im täglichen Betrieb der Sportstätten und bei den sonstigen Aufgaben sorgten die 2.500 Angestellten und 18.000 Freiwilligen für eine umweltverträgliche Durchführung. Dennoch hatten regionale Umweltgruppen kritisiert, dass z. B. mit Bobbahn und Sprungschanze neue Großbauten in weitgehend unberührten Bergregionen errichtet wurden, für die es keine sinnvolle Folgenutzung gäbe. Es wird sich zeigen, ob das auf die Kommunikation mit allen Gruppen gerichtete Umweltmanagement auch helfen kann, die Nachfolgefragen zu beantworten, wenn bei den anschließenden Paralympics, den Winterspielen für Menschen mit Behinderungen, das olympische Feuer erloschen ist.



NACHGEFRAGT

EMAS wird Meisterhaft

Das Deutsche Baugewerbe mit seinen zahlreichen Handwerksbetrieben hat als Reaktion auf die novellierte Handwerksordnung und die verstärkte Billigkonkurrenz die Qualitätsoffensive „Meisterhaft“ gestartet. Handwerkliche Meisterbetriebe haben die Möglichkeit, an der bundesweiten Kampagne teilzunehmen. Als Ergebnis winkt die Auszeichnung als 3-, 4- oder gar 5-Sterne-Betrieb. Die Anerkennung erfolgt durch die Zertifizierung Bau e.V., einer der größten bundesweit tätigen Zertifizierungsstellen im Bauwesen.

Um die höchste Auszeichnung als 5-Sterne-Betrieb zu erreichen, müssen vom Unternehmen neben Veranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen ein extern zertifiziertes Managementsysteme wie ISO 9001, 14001 oder EMAS nachgewiesen werden.

EMAS-Handwerksbetriebe aus den Bauhaupt-

gewerken können also ohne bedeutenden Zusatzaufwand zu einem 5-Sterne-Betrieb avancieren.

Für Betriebe auf dem Weg zur 5-Sterne-Kategorie ist EMAS im Vergleich zu einer ISO 14001-Zertifizierung ohnehin attraktiver. Kann es doch von Handwerksbetrieben mit maximal 50 Mitarbeitern mit erheblich geringerem finanziellen Aufwand und weniger Formalismus umgesetzt werden.

Bleibt zu hoffen, dass dieser neue Zusatznutzen von EMAS dazu beiträgt, im Bauhandwerk weitere neue Betriebe zur Teilnahme an EMAS zu gewinnen, zumal KMU in Deutschland fast 70 % der registrierten Standorte ausmachen.

S.H.



TIPPS

UGA-Broschüren wieder erhältlich

Eine zweite Auflage der erfolgreichen Broschüre „10 Jahre EMAS – Nachhaltig und umweltbewusst Wirtschaften in Deutschland“ ist kostenlos bei der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses, Stralauer Platz 34, 10243 Berlin erhältlich. Dort erhalten sie ebenfalls kostenlos Broschüren über die öffentlichkeitswirksame Verwendung des EMAS-Logo und über die Gestaltung der Umwelterklärung.

Broschüren im Internet:

<http://www.umweltgutachterausschuss.de/index.php?warp=pup#Brosch>



10 Jahre UGA

Seit Dezember 1995 unterstützt der Umweltgutachterausschuss (UGA) das Bundesumweltministerium in Fragen von EMAS, erlässt Richtlinien für die Zulassung und Prüfung von Umweltgutachtern, bestellt Prüfer, benennt Sachverständige und fördert die Verbreitung von EMAS. In einem Sonderbericht informiert der UGA nun über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit.

http://www.umweltgutachterausschuss.de/downloads/archiv/10_Jahre_UGA_Arbeitsschwerpunkte.pdf

Umweltbericht nach Abschluss des XX. Weltjugendtags

Der XX. Weltjugendtag im August 2005 war die erste EMAS-validierte Großveranstaltung. In einem 56-seitigen „Umweltbericht“ gibt der Umweltbeauftragte des Weltjugendtagsbüros, Thomas Here, Rechenschaft über die erfolgreiche Umsetzung des Umweltprogramms, legt die verfügbaren Daten offen und spricht Empfehlungen (S.48-51) für künftige Großveranstaltungen aus. Der Bericht ist kostenlos erhältlich beim Umweltbeauftragten der Diözese Würzburg, Edmund Gumpert, Tel. 0931/ 38665130; E-Mail: umweltbeauftragter@bistum-wuerzburg.de;

Umweltbericht im Internet: www.wjt2005.de.

TIPPS

EMAS-Verordnung integriert novellierte ISO 14001

Die Änderungen der DIN EN ISO 14001:2005, die die Klarheit und Lesbarkeit der Norm verbessern, sind nun auch Bestandteil der EMAS-Verordnung. Nach Inkrafttreten am 24. Februar 2006 berechtigt nur noch ein Umweltmanagementsystem, das den aktuellen Anforderungen genügt, zur EMAS-Teilnahme. Teilnehmer, können in einer Übergangszeit von einem halben Jahr, die Validierung aufschieben. Umweltgutachter müssen bestehende Zertifikate nach der neuen Norm ISO 14001:2004 bzw. DIN EN ISO 14001:2005 auch für den EMAS-Prozess anerkennen und sind nach dem Umweltauditgesetz zudem befugt, solche Zertifikate selbst auszustellen.

http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2006/L_032/L_03220060204de00040012.pdf

EMAS-Logo auf Drittverpackungen

Eine Kommissionsentscheidung erlaubt das EMAS-Logo auf Transport- und Drittverpackungen zu nutzen. Um eine Verwechslung mit Umwelt-Produktlabels auszuschließen, hat der Logonutzer folgende Information hinzuzufügen: *[Name der EMAS-registrierten Organisation] ist eine im Rahmen des Gemeinschaftssystems für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) eingetragene Organisation*. Drittverpackungen sind z.B. Obststeigen und Papppaletten.

http://europa.eu.int/eur-lex/lex/LexUriServ/site/de/oj/2006/L_070/L_07020060309de00630064.pdf

Umweltpreis Baden-Württemberg

Für Unternehmen in Baden-Württemberg, die sich in besonderer Weise für den Umweltschutz engagieren, schreibt das Umweltministerium Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 € aus. Bewerbungen sind noch bis zum 31. März 2006 an die LUBW zu richten. Bewerbungsunterlagen und Informationen:

www.umweltpreis.baden-wuerttemberg.de

IMPRESSUM**EMAS Aktuell Nr. 8 / März 2006, ISSN 1860-5516****Herausgeber:**

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses
Thomas Kiel (v.i.S.d.P.)
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin
Tel. 030/297732-30, Fax -39, newsletter@uga.de,
www.uga.de, www.emas.de

Redaktion:

Michael Hansen
Mitarbeit: Ina Müller-Schmoß, Thomas Kiel,
Andreas Buschhüter, Redaktionskreis des UGA
Redaktionsschluss: März 2006
Layout/Satz: Ina Müller-Schmoß

Bezug:

EMAS AKTUELL ist unter www.uga.de im Download erhältlich bzw. kann über newsletter@uga.de im Abo als PDF oder Druckversion bestellt werden. Beiträge und Interviews spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wider.

Konzeption gefördert durch:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt,
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück



KURZ & KNAPP

Wiedereinstieg der Spezialitätenchemie

Auf den Tag genau 10 Jahre nach der Erstvalidierung gratulierte der hessische Umweltminister Wilhelm Dietzel am 1. November 2005 der Ciba Spezialitätenchemie Lampertheim GmbH zur erneuten EMAS-Registrierung. „Das Unternehmen, erfüllt mit EMAS die höchsten europäischen Ansprüche an den betrieblichen Umweltschutz“, so der Minister.

Bereits 1995 war Ciba als eine der ersten Produktionsstätten in Deutschland nach der damaligen EG-Öko-Audit-Verordnung validiert worden. In einem Pilotprojekt hatte das Unternehmen seinerzeit gemeinsam mit Behörden Strategien und Konzepte zur praktischen Umsetzung des Umweltmanagements erarbeitet. 2001 schied man aus internen Gründen aus dem EMAS-Register



aus. Für die neuerliche Validierung hat sich das Unternehmen unter anderem wegen der Gebührenervergünstigungen bei Genehmigungsverfahren entschieden.

Seit Einführung des Umweltmanagementsystems hat Ciba die Erfahrung gemacht, dass Ökologie und Ökonomie im Einklang stehen. „Eine gesteigerte Ökoeffizienz trägt mit dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern und damit auch die Arbeitsplätze der 820 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens zu sichern“, so der Geschäftsführer Dr. Klaus Ruf anlässlich der Verleihung der EMAS-Urkunde.

Öko-Audit im Europäischen Parlament

Die Unterzeichnung der „Umwelterklärung des Europäischen Parlaments“ durch Parlamentspräsident Josep Borrell und den Generalsekretär Julian Priestley am 24.01.2006 markiert den offiziellen Start auf dem Weg zur EMAS-Registrierung. Schon kurz nach Inkrafttreten der EMAS II-Verordnung verpflichtete sich das Europäische Parlament (EP), die Umweltauswirkungen der eigenen Aktivitäten zu bewerten und durch die Festlegung von Zielen zu begrenzen. Unterstützt durch die Schaffung entsprechender interner Strukturen verabschiedete das Präsidium im Dezember 2005 ein Umweltmanagement-Programm. Der Inhalt der Erklärung sowie das gesamte neue Umweltmanagementsystem des EP werden einem externen Audit durch einen Umweltgutachter unterzogen. Nach der Validierung wird eine EMAS-Registrierung von allen drei Standorten des Parlaments bis Ende 2006 angestrebt. Das EP beschäftigt momentan an den Arbeitsstätten in Brüssel, Straßburg und Luxemburg über 5.000 Mitarbeiter. In den insgesamt mehr als

900.000 m² großen Büroflächen werden jährlich über 800 Tonnen Papier verbraucht, die jährlichen Stromkosten belaufen sich auf etwa 6 Mil-

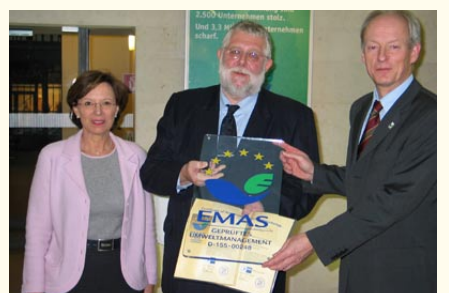
Der Präsident Josep Borrell und der Generalsekretär Julian Priestley unterzeichnen gemeinsam das Umweltprogramm des europäischen Parlaments



lionen Euro. „Angesichts der Tatsache, dass das Europäische Parlament einen maßgeblichen Einfluss auf die EU-Umweltgesetzgebung ausübt, ist es umso wichtiger, dass es bei der eigenen Hauswirtschaft mit gutem Beispiel vorangeht“, so Präsident Borrell.

Ausgezeichneter Umweltschutz am Flughafen München

Im November wurde die Flughafen München GmbH (FMG) mit der EMAS-Urkunde ausgezeichnet. Somit hat sich neben Berlin, Hamburg, Frankfurt und Friedrichshafen auch der Franz-Josef-Strauß-Flughafen dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS angeschlossen. Durch EMAS sollen Ressourcen eingespart und effektiver eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurden alle direkten und indirekten Umweltauswirkungen erfasst und bewertet. Hierzu zählen der Verbrauch von Energie, Kraftstoff und Wasser ebenso wie die Belastungen durch Schall- und Schadstoffemissionen von Flugzeugen und Straßenverkehr. Zur Verminderung der Belastungen hat die Flughafengesellschaft konkrete Umweltziele und Maßnahmen erarbeitet. So will die FMG zum Beispiel eine Reduzierung der Grundwasserbelastung mit Enteisungsmitteln durch Recycling der Einsatzstoffe und einen speziellen Aufbau der Start- und Landebahnen, bessere Technik und Schulung sowie durch Zusatz eines eigens dafür entwickelten Abbaubeschleunigers erreichen. Der Kraftstoffverbrauch für Bodenfahrzeuge soll um 10 % gesenkt werden, und in stärkerem Maße als bisher sollen durch eine Verschärfung der Gebührenspreizung beim lärmabhängigen Landeentgelt die Luftverkehrsgesellschaften zum Einsatz von leisem Fluggerät bewegt werden. A.S.



Emilia Müller, Staatssekretärin im bayerischen Umweltministerium, Florian Fischer, Flughafen München GmbH und Peter Driessen, IHK München bei der Übergabe der EMAS-Urkunde.

EMAS-FÖRDERUNG

Gebühren senken mit EMAS

Als neuntes Bundesland folgt Sachsen den Empfehlungen der Umweltministerkonferenz für ein „zukunftsfähiges EMAS“ und gewährt seit Anfang 2006 EMAS-registrierten Unternehmen 30% Gebührenermäßigungen bei Genehmigungen und Aufsicht. Auch in Brandenburg sollen nach dem Willen der Landesregierung die Gebühren bei immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren um 20 % reduziert werden. Der Vorschlag ist Bestandteil des Entwurfes eines Bürokratieabbaugesetzes und ergänzt den im November 2005 in Kraft getretenen Erlass über Vollzugserleichterungen für EMAS-Unternehmen. In Bayern sollen zukünftig Gebührenerleichterungen auch für den Abfallbereich gelten. Erfahrungen zeigen, dass bei EMAS-Teilnehmern umweltrechtliche Genehmigungen und Überwachungsmaßnahmen aufgrund der besseren Aufbereitung von Unterlagen und den vorliegenden Datengrundlagen über die betriebliche Umweltsituation, mit deutlich vermindertem Aufwand durchgeführt werden können. Weitere Bundesländer, darunter Nordrhein-Westfalen, wollen über vergleichbare Gebührenregelungen entscheiden. Demgegenüber lehnen Berlin und Rheinland-Pfalz aus haushaltspolitischen Gründen solche finanziellen Erleichterungen weiterhin ab.

RECHT

Mehr Prüfbefugnisse für Umweltgutachter?

Das Bundesumweltministerium hat in einem Bericht auf der 65. Umweltministerkonferenz Optionen für mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit des deutschen EMAS-Systems vorgestellt. Dazu gehört auch die Forderung, dass Umweltgutachter verstärkt die Befugnis erhalten sollen, im Rahmen ihrer Zulassung andere Zertifizierungen als nur diejenigen nach EMAS durchzuführen. Das Umweltauditgesetz sieht bereits jetzt vor, Umwelt-

gutachter auch hierbei staatlich zu überwachen. Mit erweiterten Prüfbefugnissen der Umweltgutachter will das Ministerium den Bedürfnissen von Unternehmen entgegenkommen. Diese könnten Zertifikate stärker bündeln und damit Kosten bei den Prüfungen sparen, was wiederum einen Anreiz für eine EMAS-Teilnahme wäre. Der UGA bereitet derzeit eine Stellungnahme vor, in der konkrete Hinweise für die Erweiterung der Prüfbefugnisse gegeben werden.

NEUES VOM UMWELTGUTACHTERAUSSCHUSS

REMAS-Workshop

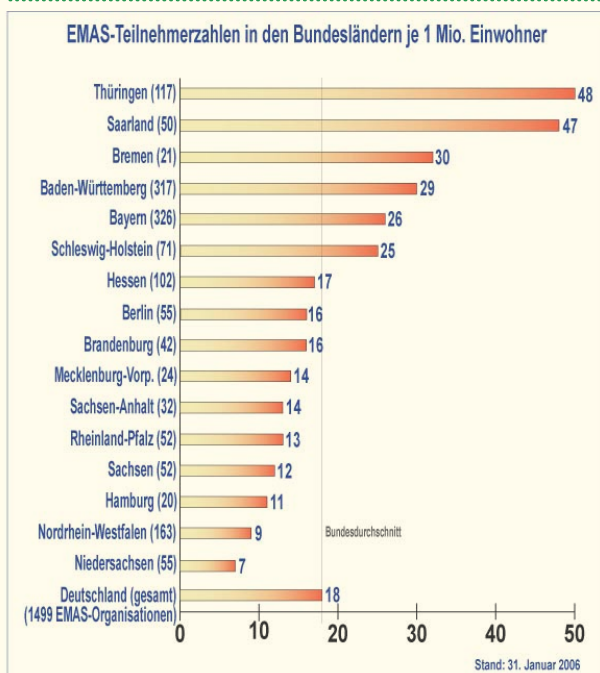
In einem Workshop am 10.01.2006 haben Vertreter des UGA und externe Fachleute mit dem Leiter des europäischen REMAS-Projektes diskutiert. REMAS beschäftigt sich mit den Verbesserungen im Umweltschutz durch betriebliche Umweltmanagementsysteme (UMS). Erste Ergebnisse zeigen, dass standardisierte UMS positive Auswirkungen haben und zwar EMAS mehr als ISO 14001 allein. Ein Einfluss auf eine bessere Einhaltung des Umweltschutzes wurde anhand der bisherigen, ausschließlich britischen Unternehmensdaten allerdings nicht belegt.

Deutsche Fachleute kritisierten insbesondere, dass das Vorhaben die Rahmenbedingungen in Deutschland nicht berücksichtige und die Vergleichsgruppe der Unternehmen ohne Umweltmanagement nicht repräsentativ ausgewählt worden sei.

Im Gegensatz zu den Ergebnissen aus Großbritannien zeigte sich Dr. Frank Beck vom Brandenburgischen Umweltministerium und stellvertretender UGA-Vorsitzender mit der deutschen EMAS-Umsetzung auch hinsichtlich der Rechteinhaltung zufrieden: EMAS gewährleiste die Einhaltung des Umweltschutzes und entlaste die Verwaltung bei Genehmigung und Überwachung.

<http://www.umweltgutachterausschuss.de/index.php?warp=archiv&b=5>

ZAHLEN UND DATEN



TERMINE

3./4. April 2006, Konferenz „Green Public Procurement - Turning Policy into Practice“, Graz, Österreich www.iclei.org/itc/gpp2006

3. April 2006, VNU, Umwelt-Manager-Tag, Frankfurt www.vnu-ev.de

27. April 2006 „EMAS Konferenz 2006 – „Education and Training“, Wien, Österreich, www.emasconference2006.at

28./29. April 2006, „EMICO2006 - International Conference on Environmental Magement and Innovation“, Wien, Österreich, <http://www.eu-emico2006.at>, Teilnahme kostenlos, Anmeldung jeweils bis 30. März 2006

Österreich hält zur Zeit die EU-Ratspräsidentschaft, so dass dort einige wichtige Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2006 stattfinden.

30. Mai 2006 39. UGA-Plenum, Universität Bremen

31. Mai 2006, UGA-Fachtagung „EMAS an Hochschulen“, Universität Bremen info@uga.de

ZITAT

„Die Koalitionsvereinbarung betont die Notwendigkeit der Kombination von Rechtsnormen und Kontrolle auf der einen Seite mit der Eigenverantwortung von Wirtschaft und Bürgern auf der anderen Seite. Das freiwillige Umweltmanagementsystem EMAS ist ein bewährtes Modell für diese Art der Kooperation und stellt die Effizienz dieser Art der Zusammenarbeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft unter Beweis.“



Sigmar Gabriel,
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit

INTERNET

Gebührenerleichterungen für EMAS-Unternehmen in Bayern
<http://www.stmugv.bayern.de/de/service/gesetz/emas.htm>

MIMONA - Umweltschutz in der Ausbildung:
<http://www.mimona.de/default.asp?ShowMassnahme=873>

Nachhaltigkeitsrat: Dialog-Entwurf CSR
http://www.nachhaltigkeitsrat.de/service/download/projekte/csr/Dialo-Entwurf_CSR_RNE.pdf

Nachhaltiges Wirtschaften in Baden-Württemberg:
<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/2894>

Nachhaltiges Wirtschaften in Deutschland - Unternehmen sichern Zukunft:
www.nachhaltigwirtschaften.net